



MARKUS SCHREIBER / AP / DPA

Brexit

Bündnis Berlin–Athen

Deutschland und Griechenland kooperieren, um britische EU-Institutionen zu übernehmen.

Die Bundesrepublik Deutschland und Griechenland wollen EU-Institutionen aus London unter sich aufteilen. Um sich Behörden zu sichern, die wegen des Brexit umziehen müssen, haben die Regierungen von Angela Merkel und Alexis Tsipras eine ungewöhnliche Allianz geschlossen: Die Griechen unterstützen den deutschen Wunsch, die europäische Bankenaufsicht EBA in Frankfurt am Main anzusiedeln. Im Gegenzug sprechen sich die Deutschen dafür aus, dass die Arzneimittelbehörde EMA nach Athen wechselt.

In der kommenden Woche wollen die Mitgliedstaaten der EU in Brüssel über den Umzug der Institutionen entscheiden. Das Bündnis Berlin–Athen gilt als spektakulär, weil beide Länder in der Griechenlandrettung lange Zeit über Kreuz lagen. Um den Deal in die Wege zu leiten, schickte das Bundesfinanzministerium, das in Athen wegen seines Sparkurses in der Eurokrise regelrecht verhasst ist, das Auswärtige Amt vor – mit dem Auftrag, das gemeinsame Vorgehen zu sondieren. Der diplomatische Umweg hatte Erfolg. rei

Adenauer-Stiftung Weg frei für Lammert

Angela Merkel lenkt ein: Die CDU-Vorsitzende wird die Kandidatur von Norbert Lammert zum Vorsitzenden der parteinahen Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützen. Das sicherte sie dem amtierenden Stiftungschef Hans-Gert Pöttering zu. Pöttering



Lammert

KROHN/FOTO.DE

hatte Merkel in einem persönlichen Gespräch gesagt, er werde nicht mehr antreten und Lammert als seinen Nachfolger vorschlagen. Sie werde sich diesem Vorschlag anschließen, sagte Merkel. Ursprünglich wollte die CDU-Chefin ihre Vertraute Annette Schavan an die Spitze der Stiftung holen. Die frühere Wissenschaftsministerin, die wegen einer Plagiatsaffä-

re zurücktreten musste, ist zurzeit deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl. Um Schavan zu verhindern, hatten mehrere Mitglieder des Stiftungsvorstands Lammert gedrängt, gegen sie anzutreten. Schavan hatte daraufhin den Verzicht auf ihre Kandidatur erklärt. Der neue Stiftungsvorsitzende soll Anfang Dezember gewählt werden. ran